

Zweites Glück

30 Jahre lang sind Samuel Jakob und seine Frau glücklich verheiratet. Zusammen gehen sie durch dick und dünn und arbeiten Seite an Seite. Bis Katharina von einer heimtückischen Krankheit befallen wird. Gott wird an ihr ein heilendes Wunder tun, davon ist Samuel überzeugt – doch das Wunder bleibt aus.

Gemeinsam starten Samuel und Katharina Jakob 1980 die Offiziersschule der Heilsarmee, um zwei Jahre später für sie im Einsatz zu stehen. Dabei führen sie gemeinsam verschiedene Korps in der Schweiz, bevor sie die Leitung eines neuen Pflegeheims in Genf übernehmen. Jahrelang sind sie glücklich zusammen unterwegs, arbeiten zu zweit und bereisen gemeinsam viele Länder.

Im Herbst 2000 bemerkt Samuel plötzlich, dass in Katharinas Körper etwas nicht in Ordnung ist. Weil sie sich erkältete, reibt er ihr die Brust ein und ertastet dabei einen seltsamen Knoten: Die Ärzte diagnostizieren Brustkrebs. Glücklicherweise kann sich Katharina erfolgreich therapieren lassen, so dass sie langsam zu neuen Kräften findet. 2003 scheint die Krankheit überwunden, und das Ehepaar Jakob beschliesst dank einer Auszeit, auf Weltreise zu gehen.

«In Neuseeland bekam Katharina auf einmal starke Rückenschmerzen, doch wir schoben es auf die unbequemen Schlafmöglichkeiten ab», sagt Samuel. Später müssen sie realisieren, dass sie die vermeintlich harmlosen Schmerzen unterschätzt haben: Zurück in der Schweiz entdeckt ihr Hausarzt Metastasen an Wirbelsäule, Knochen und Leber. Der bekämpfte Tumor konnte sich in Katharinas Körper verlagern. Man gibt ihr noch eine Lebenserwartung von 24 Monaten.

Trotzdem bleibt Samuel Jakob optimistisch. «Ich glaubte fest, dass Gott an meiner Frau ein Wunder tun wird. Zusagen von einem Pfarrer und Heilungserlebnisse bei anderen Christen überzeugten mich davon.» Kann Katharina also noch einmal Hoffnung schöpfen? Wird an ihr ein unerklärliches medizinisches Wunder passieren?

Samuel, seine Familie und viele Freunde haben grosse Erwartungen an Gott. Hoffnungen, die nicht erfüllt werden: Im Januar 2006 erliegt Katharina an der heimtückischen Krankheit. Sie hinterlässt einen Mann und drei erwachsene Kinder. Auf einmal ist es also doch real: Trauer anstatt Glück, Tod anstatt Leben. Und trotz allem hält Samuel weiter an Gott fest: «Auch wenn ich es nicht ver

stehen konnte, wollte ich Gott keine Vorwürfe machen. Denn Gott ist gut, und alles was er tut, dient ihm und mir zum Besten.»

Sein standhafter Glaube ist beeindruckend, aber die Realität holt den Heilsarmee-Offizier trotzdem ein: Über mehrere Jahrzehnte hinweg konnte er alles mit seiner Frau teilen, nun steht er alleine da. Ohne Katharina im Einsatz zu sein, ist völlig ungewohnt. Für den Rest des Lebens single zu bleiben, ist für den 53-Jährigen undenkbar. Das wusste er schon vor Katharinas Tod und hat deshalb mit ihr auch darüber gesprochen.

Samuel Jakob möchte ein zweites Mal glücklich sein. Ein Wunsch, der drei Jahre später in Erfüllung gehen soll: Er verliebt sich in Sabina, eine Frau, die als indisches Adoptivkind in die Schweiz kam. Sie gehen eine Beziehung ein, die in ihrem Umfeld zuerst auf wenig Verständnis stösst: Denn Sabina ist etwa so alt wie Samuels Kinder. Für Diskussionsstoff ist also gesorgt. Doch trotz aller Widerstände kämpfen und entscheiden sie sich füreinander: Anfangs 2009 geben sich Samuel und Sabina das Jawort.

Inzwischen sind die Misstöne aus der Verwandtschaft verstummt. Samuel Jakobs zweites Glück wird nicht nur akzeptiert, sondern man freut sich mit ihm darüber. Eine von vielen Veränderungen in seinem Leben. Denn Samuel macht nicht nur privat viel durch, sondern auch beruflich: Die Arbeit bei der Heilsarmee gibt er im August 2009 auf und wird Geschäftsführer beim Schweizer Zweig des Hilfswerks «Mission Aviation Fellowship» (MAF).

Dass sich sein Leben in wenigen Jahren völlig umgestaltet, hätte sich Samuel Jakob vor zehn Jahren kaum ausgedacht. Auch nicht, dass er Ende 2010 nochmals Vater einer Tochter wird.